Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.noz.de/artikel/1689607
Veröffentlicht am: 29.03.2019 um 12:00 Uhr

Theater-Lesereise durch "Berlin Alexanderplatz"

Die Ballade von Franz und Mieze im Lortzinghaus

von Uta Biestmann-Kotte

Osnabrück . Zwischen Liebesglück und Beziehungsdrama bewegte sich die vierte Station der Theater-Lesereise durch Alfred Döblins Roman "Berlin Alexanderplatz", die am Donnerstag in der Freimaurerloge "Zum Goldenen Rade" im Lortzinghaus stattfand.

Am Anfang steht die "Hure Babylon", am Ende die Ermordung eines jungen Mädchens. Dazwischen bewegt sich das Leben des Franz Biberkopf zwischen Liebe, Eifersucht und abgrundtiefem Leid.

Am Donnerstag fand im großen Saal der Freimaurerloge "Zum Goldenen Rade" im Lortzinghaus die vierte Station der Theater-Lesereise durch Alfred Döblins Roman "Berlin Alexanderplatz" statt (Konzeption, Organisation: Theresa Leopold, Marie Senf). Entsprechend des Leitmotivs "Der Hammerschlag" kam es für Antiheld Franz Biberkopf so richtig hammerhart. Dabei stand im Zentrum seine hoffnungsvolle Beziehung zur jungen Emilie Parsunke, von Franz liebevoll "Mieze" genannt. Von zarten Liebesschwüren in schnodderigem Berlinerisch bis zur Schilderung roher Gewaltausbrüche überzeugten Schauspielerin Christina Dom und ihr für Oliver Meskendahl eingesprungener Kollege Andreas Möckel. Zudem boten die beiden einen Querschnitt durch das Jahr 1928, in dem sich Franz vom anständigen Leben abwendet, Lude wird und sich der Einbrecher- und Hehlerbande von Pums anschließt. Auch für Döblins wie beiläufig in die Handlung montierten Werbeslogans, Schlagzeilen und Bibelzitate fanden Möckel und Dom den richtigen Leseton. So war die Schlachtung eines Kalbes mit der Szene verknüpft, in der Reinhold die

wehrlose Mieze verführt und schließlich tötet. Und auch bei der Beschreibung des tobsüchtigen Franz, der die vermeintlich treulose Mieze verprügelt, machten Dom und Möckel das ganze Drama dieser Beziehung spürbar.

Die passenden Lieder lieferten Mezzosopranistin Katarina Morfa und Pianist Wladimir Krasmann. So folgte der Szene, in der Franz mit Eva Zärtlichkeiten austauscht, der Schlager "Kann denn Liebe Sünde sein?", während die Versöhnung von Franz und Mieze mit "Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt" kommentiert wurde. Nach Miezes Ermordung schloss Morfa die anderthalbstündige Theater-Lesung folgerichtig mit dem Lied "Der Tod und das Mädchen" von Franz Schubert.

Die fünfte Lesestation findet am 25. April um 20 Uhr in der Gertrudenkirche statt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.